

WSZ vom 19.11.09, S. 1

Zufluchtsort in Sicht

Umzug des Schlosscafés in Remise möglich

Von Blanche Mamer

Gauting ■ Der Gautinger Gemeinderat hat beschlossen, einen Arbeitskreis zu Schlosscafé und Remise von Schloss Fußberg einzurichten und folgt damit einem Teil des Eilantrags von CSU-Sprecher Georg von Aretin. Die Gemeinderatsfraktionen wollen möglichst bald entscheiden, wer sich an der Arbeitsgruppe beteiligen soll, die ähnlich wie die AG Bosco gemeinsam mit Fachplanern das Vorhaben weiter voranbringen will. Gegen den Arbeitskreis stimmten Beatrice Cosmovici (Grüne) und Christian Brombach (BiG). Beide sind Mitglieder im Vorstand des Remisenfördervereins.

Cosmovici forderte, dass zunächst die Grundsatzentscheidung getroffen werden müsse,

dass das Café in der Remise untergebracht wird. Diese ist zwar noch offen, scheint aber so gut wie sicher. Bürgermeisterin Brigitte Servatius legte daraufhin die eingereichten Baupläne und die Baugenehmigung vom Dezember 2001 auf den Tisch, die im südlichen Bereich des Kutschenhauses ein Café vorsehen. Bauamtsleiterin Christiane Ait habe den Bescheid in den Akten gefunden, so Servatius. Die Pläne zeigten, dass die Unterbringung eines Cafés möglich sei. Geprüft werden müsse die Verlegung an die Nordseite. Für Jürgen Sklarek (SPD) ist klar: „Café in der Remise oder kein Café.“ „Wir wollen im Grunde doch alle dasselbe“, so Servatius. Offiziell soll die Entscheidung in der kommenden Gemeinderatssitzung gefällt werden. (Seite 5)

WSZ vom 19.11.09, S. 5

Knackpunkt Kosten

Gemeinderat hat Entscheidung erneut vertagt

Gauting ■ „Der Knackpunkt ist nicht der Wille, sondern es sind die Kosten“, stellte Gautings Bürgermeisterin Brigitte Servatius am Dienstag im Gemeinderat klar, als es um die Einrichtung des Schlosscafé ging. Wie berichtet hatte die CSU das Thema mit einem Eilantrag auf den Tisch gebracht. Im Rahmen der Diskussion beklagte Grünen-Gemeinderat Jens Rindermann, dass die Kommune ein dreiviertel Jahr verplempert habe. Der Auftrag an Architekt Manfred Brennecke sei „so diffus“ gewesen, dass seine Untersuchung keine Klarheit gebracht habe, monierte er. Die Höhe der Kosten und die zu erwartende Belastung des Haushalts stünden noch immer nicht fest. Eine Grundsatzentscheidung ohne Ermittlung der Ausgaben bezeichnete auch Gerhard Nafziger (ehemals FBG) als „unseriös“. Trotz Eilantrag hat der Gemeinderat diese auf die nächste Sitzung verschoben.

Als „permanenten Eiertanz“ bezeichnete Wolfgang Meiler

(BiG) das ständige Hin und Her. Bereits vor einem Jahr hatte sich der Gemeinderat für eine Gastronomie im Schlosspark ausgesprochen. Die Abstimmung aber immer wieder hinausgeschoben, weil er sich nicht auf die Remise festlegen wollte. Wie in der Sitzung bekannt wurde, war bereits in den ersten Umbauplänen ein Café in der Remise eingeplant. Die Baugenehmigung stammt noch aus der Zeit als Ekkehard Knobloch Bürgermeister und Nortrud Fischer Vorsitzende des Remisenvereins war. Der Eilantrag muss aber dennoch entschieden werden.

Für CSU-Sprecher Georg von Aretin steht das klare Votum für ein Café in der Remise an erster Stelle. Dabei gehe es auch darum die Strukturen festzulegen. Die Zeit dränge. Bis zum 30. Juni 2010 muss nämlich der Beschluss über eine Fortführung des Mietvertrags mit dem Remisenverein vorliegen. Bis dahin muss feststehen, ob sich der Verein die Fläche mit einem Café teilen soll. *Blanche Mamer*